

# Die Versicherungsanstalt gegen Brandschaden in Walzenhausen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **18 (1842)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542272>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kirchhore von **Speicher** beschloß den 3. April den Bau eines neuen doppelten Schulhauses, welches neben das Pfarrhaus zu stehen kommen, beide Schulen des Dorfes nebst den Lehrern derselben beherbergen und überdieß ein Lehrzimmer für die Confirmanden, nebst einem Versammlungszimmer sammt Zubehör für den Gemeinderath enthalten soll. Die Größe des neuen Gebäudes soll 60 Schuh in der Breite und 32 Schuh in der Tiefe betragen, und die Kosten werden vorläufig auf ungefähr 15,000 fl. berechnet.

In **Grub** verstarb den 31. März Anton Grüter von Andweil, C. St. Gallen, ein wackerer Katholik, der zwar nicht auf dem dasigen Kirchhofe, sondern auf demjenigen von Ekersried bestattet werden wollte, der aber durch sein bei seiner Beerdigung am 3. April kund gewordenes Vermächtniß bewies, daß er nicht an päpstlicher Unduldsamkeit laborirt habe. Sein Testament bestimmte nämlich 200 fl. für das Armengut in Grub, wo er seit einigen Jahren sich niedergelassen hatte; eine Gabe, die wir desto lieber erwähnen, da sie, wenn wir nicht irren, das erste Vermächtniß ist, das eine außerrohdische Gemeinde von einem Katholiken empfangen hat. Grüter war sehr ängstlich bei der Capitalisirung seines Vermögens, das um 10,000 fl. betrug, und hinterließ daher eine müßige Barschaft von 5 — 6000 fl.; er war aber nicht farg, indem sein Testament den drei Gemeinden Grub, Ekersried und Andweil zusammen 924 fl. aussetzte.

564565

### Die Versicherungsanstalt gegen Brandschaden in Walzenhausen.

Ein Miniaturbild.

Es giebt vielleicht kein Beispiel, daß eine kleine Landgemeinde eine eigene gegenseitige Versicherungsanstalt gegen Brandschaden errichtet hätte, außer in Walzenhausen. Hier

haben eigenthümliche Verhältnisse die Errichtung einer solchen Anstalt begünstigt, und der Erfolg hat dieselbe auf's vollständigste gerechtfertigt.

Die außerrohdische Privataffecuranz fand in Walzenhausen so gut als keinen Eingang; wenn wir nicht irren, so gewann sie daselbst nur zwei Theilnehmer. Man hielt dafür, die einzeln stehenden Häuser haben im Verhältnisse zu den Häusern in den Dörfern und der größern Gefahr bei den letztern unverhältnißmäßig hohe Beiträge zu bezahlen. Da nun die Häuser in Walzenhausen sehr zerstreut sind, und ein eigentliches Dorf gar nicht vorhanden, also die Gefahr bedeutenden Brandschadens wenig zu befürchten ist, so kam man auf den Gedanken, eine eigene Anstalt zu gründen.

Die Stiftung fand im Jahre 1827 statt und ging von den Vorstehern aus. Die Statuten beruhten durchaus auf dem Grundsatz gegenseitiger Versicherung. Sie bestimmten, daß kein Gebäude über drei Viertel seines Werthes versichert werden dürfe; in den meisten Fällen wurde die Versicherung noch niedriger gehalten. Für die Gebühren wurden drei Classen festgesetzt.

In die erste gehörten die Gebäude, in welchen sich Feuerwerkstätten und Backöfen befanden; hier bezahlte man jährlich sechs Kreuzer von 100 fl. Versicherungssumme.

Die zweite war den Gebäuden mit Kesseln und Brennöfen bestimmt; hier war der jährliche Beitrag auf fünf Kreuzer von 100 fl. festgesetzt.

Alle übrigen Gebäude gehörten in die dritte Classe, wo der jährliche Beitrag auf vier Kreuzer vom Hundert bestimmt war.

Eintritt und Austritt stunden zu jeder Zeit frei. — Die jeweiligen Vorsteher stunden an der Spitze der Anstalt und bestellten die Schätzungskommission aus ihrer Mitte und aus Privatmännern. — Alle Geschäfte für die Anstalt geschahen unentgeltlich.

Die Anstalt brachte es zwar nie zu einer allgemeinen Theilnahme; doch war die Zahl der Theilhaber fortwährend im

Steigen. Als sie im vergangenen Jahre in Folge der von der Landsgemeinde aufgestellten verbindlichen Cantons-Assicuranz aufhören mußte, waren von den 282 Häusern, welche das Nummern-Verzeichniß aufzählt, 200 versichert, deren Schätzungswerth zusammen 95,400 fl. betrug. Die Versicherungssumme der Gebäude erster Classe betrug 8400 fl., diejenige der zweiten Classe 22,200 fl. und diejenige der dritten Classe 64,800 fl.

Für Brandschaden hatte die glückliche Anstalt während der ganzen Zeit ihres Bestandes keinen Pfennig zu vergüten. Sie brachte demnach ihr Vermögen auf 1643 fl. 24 kr. Bei der Aufhebung der Anstalt waren die Stimmen über die Verwendung dieses Vermögens getheilt. Einige wäckerere Männer wollten es einem öffentlichen Zwecke widmen, wenn auch diejenigen Bewohner der Gemeinde, die sich der Anstalt nicht angeschlossen hatten, verhältnißmäßig beitragen würden. Ihr Antrag siegte nicht. Die Summe kehrte in die Beutel der Contribuenten zurück, unter welche sie im Verhältniß ihrer Beiträge vertheilt wurde.

564566

### Schlußbericht von der appenzellischen Privatassicuranz.

Das Monatsblatt hat dieser löblichen Anstalt wiederholt gedacht <sup>3)</sup>, und findet sich durch die letzte Rechenschaft ihrer Verwaltung <sup>4)</sup> veranlaßt, die Aufmerksamkeit seiner Leser noch ein Mal und nun wol das letzte Mal auf dieselbe zu lenken.

<sup>3)</sup> Jahrg. 1825, S. 68 ff. — Jahrg. 1826, S. 146 ff.; S. 193 ff. — Jahrg. 1827, S. 30 ff., S. 37 ff. — Jahrg. 1828, S. 86 ff. — Jahrg. 1829, S. 14 ff. — Jahrg. 1830, S. 11 ff. — Jahrg. 1831, S. 120. — Jahrg. 1838, S. 94 ff., 136 ff., 161 ff., 191. — Jahrg. 1839, S. 1 ff., 42 ff., 176, 184. — Jahrg. 1840, S. 33, 183. — Jahrg. 1841, S. 51.

<sup>4)</sup> Schlußbericht und Rechnung der appenzellischen Privatassicuranz. Speicher, den 4. April 1842.